

Es ist selbstredend, daß obgleich der Bundesrat die Legitimationsprüfung seiner Mitglieder selbst und unmittelbar vornehmen darf, er die Entscheidung um von einem Schiedsgericht abhängig machen kann. Es steht rechtlich nichts im Wege, daß er die Vorentscheidung dem früheren Schiedsgericht überträgt.

Nach zwei Remonstrationen zum Schluß gegen die Annendbarkeit des Art. 76: Die Kronfolge ist allerdings keine bloß private, sondern eine Staatsangelegenheit. Die Kronfolge in Lippe ist aber nur eine Lippische, nicht zugleich eine Schaumburgische Angelegenheit; es sei denn, daß die Schaumburgischen Ansprüche auf Grund eines Staatsvertrages und nicht bloß aus dem Verbandsvertrage erhoben würden. Der mehrfach erwähnte Fall von Blomberg aus dem Jahre 1819 ist nicht; denn die Verfassung vom Jahre 1819 beruht auf Vertrag zwischen Fürst und Ständen; zu den Ständen, den Vertragsschließenden, gehörte auch der Fürst von Schaumburg. Er konnte damals also als einer der verfassungsmäßigen Instanzen gelten. Zudem gründete er sein Recht zum Eintritte auf den besagten thronerben Besitz der Herrschaft Blomberg.

Und zum Schluß eine Bemerkung für das Recht des Bundesrats, die Legitimationsprüfung seiner Mitglieder selbst vorzunehmen. Nach dem Ableben des Herzogs von Braunschweig acceptierte der Bundesrat den Bevollmächtigten des Herzogs von Cumberland nicht, weil dieser Preußen als Vorgesetzten von Hannover und damit das deutsche Reich in seiner eigenen Form (Art. 1) nicht anerkannte. Der Bundesrat hat aber nicht erst das Verfahren des Art. 76 Abs. 1 eingeschlagen, sondern ohne den Spruch eines Anstaltsgerichts einzuholen, entschieden, daß der Herzog von Cumberland nicht ihm und dem deutschen Reiche gegenüber als Herzog von Braunschweig zu gelten habe.

Deutsches Reich.

*** Durch die Übernahme des Protektorates über die Kriegervereine** durch den Kaiser wird die große Bedeutung dieser Vereine für unser öffentliches Leben gekennzeichnet. Die Kriegervereine sind ihrer ganzen Natur nach keine politischen Vereine; gleichwohl sind sie von erheblicher politischer Bedeutung, insofern als die Pflege der Vaterlandsliebe und der monarchischen Gesinnung eine ihrer Hauptaufgaben ist. Die Pflege dieser beiden Tugenden bringt die Kriegervereine naturgemäß in einen unüberbrückbaren Gegensatz zu der Sozialdemokratie, für deren antinationale, revolutionäre und autonomistische Tendenzen in den Kriegervereinen durchaus kein Raum ist. Schon äußerlich trennt daher die Kriegervereine eine feste Schranke von der sozialdemokratischen Propaganda, und ihre Mitglieder sind der Gefahr der Anziehung ungleich weniger ausgelegt, als andere Bürger; aber sie werden auch durch die Stärkung und Belebung der Vaterlandsliebe und der monarchischen Gesinnung innerlich gegen die in den sozialdemokratischen Lehren liegende Verwundung geschützt. Mit vollem Recht erblicken wir daher in den Kriegervereinen eine feste und wirksame Schutzwehr gegen die weitere Ausbreitung der sozialdemokratischen Propaganda. Mit dieser ihrer im guten Sinne staatsverhaltenden Bedeutung hängt ohne Zweifel auch die Übernahme des Protektorates durch den Kaiser untrennlich zusammen. Mögen die Kriegervereine in der durch den Obersten Kriegsherrn ihnen erwiesenen Ehre einen neuen fruchtigen Impuls finden, in treuer Vaterlandsliebe und monarchischer Gesinnung den gemeinsamen Gegner unserer ganzen Staatsordnung immer wirksamer zu bekämpfen.

*** Das Weihnachtsfest und die Sozialdemokratie.** Auch diesmal ist vor der Pforte der Sozialdemokratie das Weihnachtsfest durch allerlei schäbische und grübelnde Betrachtungen entweiht worden. Der Vorwärts' sieht keinen Hehl in der Erwähnung eines „vergangenheitsfindenden“ Greises auf der „bei einer Maßfeier im dritten Jahrtwanzig“, aber ganz in dem politischen Gegenwartsblick des „Vorwärts“, seinen jungen Freundinnen eine „schöne Spitzgesellschaft“ verabreicht, über die „vor langen, langen Jahren, in jener düsteren Zeit, wo die Menschen noch die Strukturen fremder Gemalten waren“, übliche Weihnachtsfeier. Damals bauten die Menschen —“ erzählt der „Vergangenheitsfindende“ — „in den Höhlen der Noth und feierten das Fest: Männer, Weiber, Greise und Kinder, in der Abnacht des Hungers, in den Schauern der Qual,

Maß, überwacht, freier, Tag und Nacht unablässig schweifend, hämmend, maend, lebend, wachend ... — Auf diese Weise schuf man Wägen, für welche man kleine gepenigte Amulette gab, die äußerlich unscheinbar, keilförmig waren und bämönische Kraft bargen. Man nannte diese Gebilde finstern Bergglaubens: „Geld.“ „Stimmungsvoll“ wird der „Genosse“ diese neuere Phantasie des „Vorwärts“ in sich aufnehmend, wenn er dabei vermerkt mit dem Kopfe schüttelt. Sein Kopfschütteln aber wird jähnehmend, wenn er in den Schluß der Erzählung gelangt, folgende Sätze findet:

„Weg heute das Reich der Herrlichen Wägen erschaffen, wenn sie nicht einmal dazu dienen, von den Menschen gebraucht zu werden? Das war eben der Sinn des Festes: Zu zeigen, ohne zu betrieblen, zu verheizen, ohne zu erfüllen, und die Baiten und Ocker des Dolens ins Grenzlosste zu heigen Freiheit, da gab es eine münzige Menge, denen nichts sich bewogerte. Sie waren die Besitzer des Geldes, und die tödliche Kerei der Millionen diente, ihr Dasein zu ziern. Sie konnten, jezt sie nur wollten, laufen, und sie besaßen einander, indem sie die gebirgen Wägen der Freunde entzählten. Das wäre ein frohliches, ladendes Feste gewesen, wenn nicht das laute Gefluge von ihnen jugendlich in andere Züge gefordert hätte. Die Herren Wägen waren auch die Herrschenden in den Wägen, und ihre Religion auch furdore die Opfer. Sie zwangen den Menschen mörderische Waffen in die Hände und bestanden: Tödtet Euch untereinander! Sie sagten die freien Gedanken der Menschen und zählten: Schmeißt, oder wir schmeißten Euch in Ketten. Die Wägen Wägen, die Frische hoch auf und verachten die Herrschenden: Hungert!“

Auch dieser „Bühnen“ hat, wie die „Kz. Jg.“ dazu bemerkt, „Methode“ und mag man noch so geneigt sein, darüber zu spotten, so fucht doch aus dieser „harmlosen“ Erzählung aus dem „dritten Jahrtwanzig“ der Werbesitz des Religionshasses heraus und deutet darauf hin, daß der sozialdemokratische Programmab: „Religion ist Privatangehörig“, lediglich auf dem Papier steht. „In einmal“ — so äußerte Bebel vor Jahren im Reichstage — „die ihm in lische Autorität untergraben, dann hätte natürlich auch die lische Autorität jetzt bald auf.“ Nach diesem Wägen, wird die Sozialdemokratie frische und misßtraut nebenbei die christliche Feststimmung, um Klaffen hin zu treiben.

*** Prinz Waldemar, der Sohn des Prinzen Heinrich, ist, wie man aus Kiel meldet, von seiner Krankheit so weit wieder hergestellt, daß er die Nachmittage außerhalb des Bettes zubringen kann.**

*** Die Enttarnung des Chefs des Marineministeriums, Admiral a la suite des Kaisers Fürst v. Soden-Wibran, ist, wie ermit, als anfänglich angenommen worden. Es wird besprochen, daß er nach Ablauf seines viermonatlichen Urlaubes im Amt neuer wieder übernehmen können.**

*** Zu den Änderungen der Polizeiverordnung, die am 1. Januar 1899 in Kraft treten, ist noch Folgendes nachzutragen: 1. Ausgeschloffen von der Beförderung sind außer den in § 11 der Polizeiverordnung angeführten auch solche Polizeibeamten, deren Aufseher oder Jnnal, sofern er offensichtlich ist, gegen die Gesetze verstoßt oder aus Missethäten des öffentlichen Wohlens oder der Sitlichkeit für unzulässig erachtet wird.**

*** Städtische Lehrer im Parlament.** Zur Stellvertretung der städtischen Lehrer, die ein parlamentarisches Mandat ausüben haben, wird der „Kz. Jg.“ aus Eberswalde geschrieben: „Auch der Reichs- und Landtagsabgeordneter Prof. Pauli muß die Kosten seiner Stellvertretung aus eigenen Mitteln decken. So hat dieser Tage die Stadtvorordneten-Versammlung auf Antrag des Magistrats beschloffen.“

*** Herr Dr. Curt Runge, Assistent an dem staatswissenschaftlichen Seminar an der Universität Leipzig, soll nach „Berl. Nachb.“ abgehen. Herr Runge hat sich in Leipzig seit längerer Zeit im Dienste, aber er durch seine Kritik der amtlichen Statistik sich an „Parteiabstreifungen“ beteiligt habe. Die Kündigung ist dadurch veranlaßt worden, daß an den Chef des Herrn Dr. Runge von „zwei hochbeachteten Berliner Periodischen“ die Anfrage gelangte, ob der Runge'sche Aufsatz eines auf einer Anregung von der Direktoren der staatswissenschaftlichen Seminars der Universität Leipzig zurückzuführen sei. Aufführung wird abzuwarten.**

*** Ueber die Arbeitslosenfrage** macht der „Kz. Jg.“ offenbar auf Grund amtlicher Informationen, einige nähere Mittheilungen, wonach die Aktion, abgesehen von der Reduktion des ursprünglich beabsichtigten Kongresses auf eine Vorkongresskonferenz, in allen Punkten, wie sie geplant war, aufrecht erhalten werden soll. Wir lesen da: „Wiewohl bezüglich des Resultats einige Skepsis obwaltet, von der man auch in England nicht ganz frei ist, so ist doch zu konstatieren, daß gegen den Zusammentritt der Konferenz, wie sie nun-

mehr in Aussicht genommen ist, von keinem State eine Einmütigkeit erhoben wurde, zumal seit es vom Krönen Durawien geungen ist, aus dem Programm Alles zu beizugehen, was nur irgendeine Mithrauen oder Weibertrud heranzuführen konnte. Nach der Mithrauen des Jaren aus Brauch mit den Unionisten die endgültige Entscheidung des Programms erhitte, aus welchen alle Fragen, welche politische Schwierigkeiten oder internationale Situation im Allgemeinen streifen, von vornherein ausgeschlossen wurden. Das Graf Durawien präsidieren wird, ist nach der Tradition solcher Beschlüssen mit Sicherheit vorauszuweisen. Es heißt, daß die Vorkongress und Generalkongress nur mit dem allgemeinen Verständnis der über die Aufstellung unternehmener Frage sich befassen, daß jedoch im nationalen Komitee sich mit den Details beschäftigen werden und diese Arbeit dann neuerlich der Genehmigung der politischen Bevollmächtigten der Staaten, seien es nun die Vorkongress oder Generalkongress, unterbreitet werden wird. Dieser in Aussicht genommene modus procedendi mag in Laufe der weiteren Einberufung noch manchen Änderungen unterworfen werden, vorläufig hat er keine nicht zu unterschätzende Bedeutung, wenn aus seinem anderen Grunde, so doch deshalb, weil er erweist, daß man es in Betreffung mit der Ausführung der Ideen des Jarenmanifestes vom 24. August austritt: „und nicht mehr“.

*** Was ist die polnische sozialistische Partei** eigentlich? Währen der Weihnachtsfesttage und in Paris für Konopitz hat, wobei über die Regierungsmassnahmen herbe Kritik geäußert wurde, betrafen sie noch immer. Aber der Werbesitz kam zum Vorkeine, als beschloffen wurde:

„Die bisherige Taktik der sozialistischen Partei ist beizubehalten, doch soll allen bei jeder Gelegenheit die Notwendigkeit der nationalen Selbstständigkeit des polnischen Volkes betont, die von der Regierung, wie von privater Seite ausgehende Germanisation modus procedendi mag in Laufe der weiteren Einberufung noch manchen Änderungen unterworfen werden, vorläufig hat er keine nicht zu unterschätzende Bedeutung, wenn aus seinem anderen Grunde, so doch deshalb, weil er erweist, daß man es in Betreffung mit der Ausführung der Ideen des Jarenmanifestes vom 24. August austritt: „und nicht mehr“.

*** Die Kaufbeweise des Richterchefs Freising.** Die schwere Enttarnung des Chefs des Marineministeriums, Fürst v. Soden-Wibran, heißt die „Kz. Jg.“, um das Schweregeheiß der „neuen Flottenpläne“ wieder an die Wand zu malen. Sie hintert nämlich, „das gescheitliche Bestehen des beurlaubten Admirals, der Gegner der neuen Flottenpläne“ sei, mit diesen in Zusammenhang. Diese vollständig aus der Luft gegriffene Kombination kennzeichnet die Schwäche des genannten Blattes. In wirklich unterrichteten Kreisen bestand seit der Rückkehr des Admirals aus Balasina nicht der geringste Zweifel, daß sein Befinden dringlich einen längeren Urlaub erheide. „Flottenpläne“, deren Gegner Herr von Soden sei, sind lediglich eine auf die Täufung des Publikums berechnete Milder-Behebliche Erfindung, die beim „entscheidenden“ Freising warme Unterstützung erfährt.

*** Änderungen unter den deutschen Vertretern** in Schassen sollen nach der deutsch-japanischen Monatschrift „Hallen“ in größerer Anzahl neuerdings erfolgt oder noch zu erwarten sein. Der Konzil Gsche in Eingangs, der seit 1889 dort weilte, ist mit der Leitung der Minister-Abteilung in Eiam beauftragt worden, nachdem der Friseur von Eilam abgegangen ist. Der Generalkonsul in Eilam, Legationsrat Dr. Stübber, der den Posten auch seit 1889 innehatte, ist zunächst beurlaubt, und mit der Führung der Geschäfte in Shanghai der Konzil in Kanton, Generalassistent Dr. Anapay, betraut worden. Es gilt für wahrscheinlich, daß Dr. Anapay demnach nach Shanghai verlegt, und Dr. Stübber auf einen anderen Posten beurlaubt wird. Gehört Herr Gradstein sehr zu denjenigen, die es sein, daß Herr Dr. Stübber, der der besten Kenner Ghinas, das ungemein wichtige Ghinesische Degermal im Auswärtigen Amt übernehmen soll.

Ausland.

Sachsen.

Aus China. Der deutsche Gesandte in China, Baron von Helfding, protestierte gegen die neuen Verordnungen über Berg- und Holzwald. — In Betreffung des Art. 5 des Verordnungs-Vertrages gab die chinesische Regierung dem britischen Gesandten die folgende Erklärung: „Die chinesische Regierung ist im Vertrauen genannten Behören an keine andere Macht veräußert worden.“ — In Schantung herrscht große Unruhe unter der eingeborenen Bevölkerung. Verschiedene Fälle von Missethätungen gegen Ausländer fanden statt. Auch von Futschau kommen die unruhigsten Meldungen.

halb auf alle Zeichen und wissen von Menschenaffen her ihre Deutung. Wähen z. B. während der Zwölfnäde viele Stürme, so entsteht Krieg im neuen Jahre. Den alten Germanen galt Sturm und Krieg überhaupt als gleichbedeutend. Die in den Zwölfnäden beobachteten Gebrauche haben viel mit denen anderer Festtage gemein, die auch altgermanischen Glaubensbäumen entspringen sind. Besonders das, was der vermeintlichen Mäge der Wägen wegen gelohnt wird, Schar, ausgeprägt ist im Volksglauben der Zwölfnäde, das das Land in die Zukunft. Dabei erweist man den unsichtbar nahen Göttern in den zwölf ersten Jahrsnächten sicherer, wenn auch müßigen Aufzucht.

Das „Gorden“ vor allem findet in den Zwölfnäden seine besonderen Ausdrucksformen. Am Abend oder in der Nacht laucht manches Mädchen auch völlig entleitet am Feuerkopf auf die lummenden Töne, die darin hörbar werden. Diese „Stimmen“, die man in alten Germanien aus dem Opferfeuer und -Kessel erlauschte, dessen Stelle dann vielleicht der Feuertopf einnahm, wurden von den Wäusenden für die Zukunft gedeutet. Zur Wäternachtsstunde in der Christnacht ist unter einem Wägen, dem die Kinder miteinander sprechen. Niemand aber erzählt sie von kommenden Glück, immer von Unglück.

Zwischen 11 und 12 Uhr Nachts steht man auch ins Freie, um zu jorden. Die alten Germanen thaten dies mit dem Schwert umgürtet oder auf dem Fell eines geopferten Fieres sitzend. In christlicher Zeit stellte man sich nach geschlicher Freizeugung und Anrufung der Dreieinigkeits auf einem Kreuzweg auf und lauchte auf Laute in der Ferne. Auch Kreuzweigen soll man dann haben können: ein geiferer beifer Leuchzweig kommt aus einem Saule, Flämmchen leuchten aus einer Thür u. f. w. Dieses heiligerische Dorden soll zu derelben Stunde unbedächtig eintreten, wenn man anfängt unter einem Wägen, sich, von dem ein Ende nach Morgen gerichtet ist, und dabei ein Vaterker betet. Sobald man aber vor Ablauf der Stunde aus der Höhe des Wägens weicht, soll es einem den Hals umdrehen. Drogen des Altersglaubens, um den altgermanischen Götterglauben geschmeichelt. Aber doch ist die Erinnerung an die wandernden Wäternachtsgötter unverfennbar.

meine. Lebensfalls war er einst dem Wägen geweiht. Denn Nikolaus wird für diesen Tag in Wägen Weien eingestiftet. Er neht um diese Zeit, erzählt die Sage, mit seinen Anbedten durch Dörfer, Klöster und Städte und wirft heimlich durch die Fenster seine Geschenke herein. Weil Nikolaus nach der Legende ein tüchtiger, wohlthätiger Bischof (zu Myra in Lykien) gewesen sein soll, der um 327 farb, so hielt ihn die alte Kirche bei ihrem Vordringen in die germanischen Länder für den geeigneten Heiligen, am 6. Dezember Wägen's Rolle im christlichen Gewande zu spielen. Zur letzten noch, am meisten noch am Rhein, in Süddeutschland, doch auch im Vogtlande, ist es Brauch, den Kindern am Nifastage Zopffäden und Wädelöpfe und Nüsse für verholten in einem Säckchen ans Bett zu hängen oder darunter zu legen, als habe das St. Nikolaus während der Nacht gethan.

Weniger geheimnisvoll spielt der Necht Ruprecht vor Weihnachten, am liebsten in der letzten Woche. Er portiert Schreckart an die Thür, hinter der die Kinder versteckt sind, nachdem sie ihn mit furchterbaltener Freude noch früh durch die Gassen haben laufen sehen. Zur halbgeöffneten Thür wirft er Nüsse und Kefel in die Stube. Und an einem Abende tritt er auch herein und fragt die Kinder, was sie von den Verleuten des Heiligs er hören von seinen Gaben aus der Hölle und bestraft sie. Endlich müssen sie ihm Folgejamkeit und alles Gute versprechen, worauf er sich entfernt.

Wo man durch seine Erscheinung die Kinder zu erschrecken fürchtete, läßt man den freundlichen Weihnachtsmann oder das kleine Christkind, auch beide zugleich, dafür auftreten. Diese beiden Gestalten erfreuen sich, den weniger berben Sitten des modernen Lebens entsprechend, noch jetzt fast allgemeiner Sympathie. Und wo man sie nicht in Person vorführt, erzählt man den entzückten Kleinen wenigstens von ihnen.

Im Glauben an die nahenden Götter lag die nun fast erforderte Sitte begründet, vor Weihnachten vier Wochen lang des Abends fromme Lieder im Familienkreise zu singen. Das erinnert an das uralte Dieringen. Wie dieses, tritt das auch aus germanischer Zeit flammande Weihnachtsingen nur in melancholischen Orten noch ein lichtärmeres Dasein. Hier und da besetzt dies nun darin, daß der Nachtwäuter am Weihnachtsabend vor den Häusern ein Lied singt und dafür etwas geschenkt bekommt.

Im alten Germanien gah an diesem Abend gewiß wie beim Dieringen Groß und Klein, wenn auch nicht über Berg und Thal, so doch von einem Hof zum andern unter gemeinsamen Gesänge. Ohne Fabelbelegung ging das kaum an. So ist vielleicht auch die Weihnachtsmette nur ein christliches Jüneländchen an das Germanentum, wie auch das in dunkler Wäternachtsstunde, derlich und ernst die Seele bewegende Godesglaube, die Sporalmut und der Selang von Thürmen. Das klingt einstim und heilig gerade in die tiefe Wäternacht wie „zum Himmel hoch“.

Und mer einmal in einem halb im Schnee begrabenen Kirchlein in den Bergen einer Weihnachtsmette beigezogen hat — denn dort lebt der alte Brauch noch am treuesten — der wird im Leben nicht das ergaste Bild vergessen, das die Hunderte von Lichtern bieten, die in dem hohen Stamm vor den vielen anbedichten Seichtern flimmern und in stiller Nachtstunde ihren freundlichen Schein hinausstrahlen auf die schlafende Erde, auf überschneite Gräber, auf weisse, regungslos träumende Wäme.

Es ist doch ein schöner, alter Glaube gewesen, den unsere Ahnen hatten, der Glaube von dem Umherwandern der Götter über die Wägen, daß Zwölfnäden der Volkswägen nichts mehr von diesem Glauben. Nur seinem Bergglauben ist die bumpy Erinnerung daran nicht entschwunden.

Weil die Götter nahe sind, will man von ihnen etwas erfahren, einen Blick in die Zukunft thun, hören oder hlossen, wie die alten Germanen sagten. Darum heißen die Zwölfnäde auch die Wädnächte. Unternächte nennt man sie wohl, weil die Götter in diesen Nächten „unten“ auf Erden waren. Kaufnäde soll viellecht eher Kaufnäde heißen. Es hänge dann mit der alten Form für raunen, mit räuen, flüstern, gutammen.

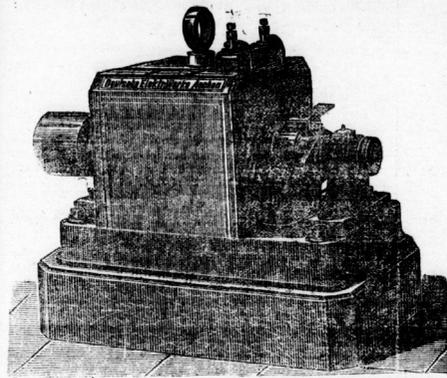
Wie entführen die Götter in diesen geheimnisvollen Zwölfnäden dem Menschen das dunkle Kommen? In Kaufnäden aus lebten. Für das ganze Jahr offenbaren sie noch den Volksglauben dem Menschen sein Schicksal. Die zwölf Nächte gehen mit ihren Träumen den zwölf Monaten parallel. Die meisten merken sich ihre Träume zu dieser Zeit deshalb möglichst genau.

Die Zwölfnäde hält man auch im Allgemeinen für bedeutungsvoll in Betreff des neuen Jahres. Sie sollen täglich sein Wäternachtbild spiegeln. Die „Rumbigen“ adten des-

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

Garbe, Lahmeyer & Co.

Abtheilung I



Dynamo-Maschinen

Beleuchtung und Metallniederschlag
in jeder Leistung und Spannung.

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft

Reinhardt Lindner, Halle a. S.

Special-Prospekte und Nachweislisten.

Grösste Specialfabrik für Elektromotoren und Dynamo-Maschinen. [4684]

Da in den Nachmittagsstunden der Andrang erfahrungsgemäss sehr stark ist, bitte zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu wählen.

Wie alljährlich, so halte ich auch in diesem Jahre nur einmal, und zwar bei Beginn der Inventur, von morgen ab bis Mitte Januar

Grossen Ausverkauf.

Winter- und Sommer-Kleiderstoffe in Wolle und Halbwole, **Waschstoffe.**
Seiden-Stoffe in schwarz u. farbig, glatt u. gemustert. Sortimente in Mustern u. Farben nicht mehr gut sortirt. Einzelne Roben knappen Maasses. **Reste.**

Ball- u. Gesellschafts-Stoffe | **Schwarze Kleiderstoffe,**
in festen und klaren Geweben. | **Tuche u. Buckskins.**

Leinenwaaren.

Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke, Taschentücher, Bezüge, Laken, Hemden, Louisiana-Tuch, Reste von Inletten, Drellen u. Bezugsstoffen.

Damen-Mäntel, Jaquettes und Umhänge

für Winter und Sommer.

Regenmäntel, Staubmäntel, Rad-Mäntel mit Pelz u. Steppfutter. Kuaben-Anzüge. Kindermäntel. Blousen in Wolle und Seide. Unterröcke, Morgenröcke. Fertige Costume.

Teppiche, Sardinien, Stores, Möbelstoffe, Portièren.
Läuferstoffe, Tisch-, Stepp-, Reise- und Wollene Decken. Felle.

Reste von allen Artikeln.

Schürzen, Tücher, Schirme, Handschuhe, kleine Seidenreste
kommen erst vom Donnerstag, den 5. Januar zum Verkauf.

Sämmtliche Waaren sind solid in Qualität und mit billigsten Preisen versehen, zurückgesetzt und hoffe, dass auch bei diesem Ausverkauf die mich Behrenden, wie alljährlich, recht befriedigt werden.

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Proben werden nicht abgeschnitten. Umtausch ist hierbei nicht gestattet. Preise netto gegen Baarzahlung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Gerichts-Notizen. (Nachdruck verboten.)

Vor 100 Jahren, am 28. Dezember 1798, wurde zu Steintin der Pfarrer Heinrich Philipp August Damerow geboren...

Halle'sche Nachrichten.

Von den sächsischen Staatseisenbahnen. Wie uns mittheilt wird, haben sich die bei der sächsischen Staatseisenbahn-Vergütung eingehenden Aufträge auf Erhaltung von Fahrplänen auf ganz der Hälfte unbenutzte Fahrpläne in den letzten Jahren bedeutend vermehrt...

Erneuerungen. Der Betriebsabrechenant Seger und der technische Eisenbahntechniker Bergmann von der hiesigen Kreis-Eisenbahndirection wurden, wie auch an dieser Stelle noch mehrmals mitgelobt...

Bevölkerungsveränderung in der Provinz Sachsen in 82 Jahren. Die älteste Bevölkerungszählung des Gebietes des preussischen Reiches, die wir besitzen, stammt aus dem Jahre 1816...

Vergleichnisse in der Provinz Sachsen während des laufenden Jahres. Wie verkehrt die Wogelwetter in diesem Jahre in der Provinz Sachsen aufgetreten sind, kann man jetzt aus den Unfallversicherungsberichten der verschiedenen Versicherungs-Gesellschaften ersehen...

Der Salzpreis hat einen Gesamt-Erhöhungssatz von 51 2/3 Pfennig in 22 Jahren, von dem auf die Städte Göttingen, Uelzen und Verden der eine 138 000 Mk., der andere 114 525 Mk., der dritte 756 884 Mk. und der vierte gar über eine Vierelmillion, nämlich 255 088 Mk., als Vergütung für seinen Hoheitsanspruch ausbezahlt bekam.

Bibel- und Christen-Verein. In der nächsten Versammlung am Donnerstag, den 29. d. Mts. wurde schon um 8 Uhr Abends die Predigt eröffnet, die von Pastor Speiß...

Sicherheits-Anstaltlicher Gefangenen-Verein (Männerchor). Der unter Leitung des Musikleiters Herrn C. Kottmann stehende und zu der städtischen Anstalt von ca. 40 singenden Mitgliedern herangebildete Verein veranstaltete Donnerstag Abend im kleinen Saale der 'Halle'schen' seine diesjährige Weihnachtsfeier...

Der Verein zum Gedächtnis Heinrich Damerow's. Am heutigen 28. Dezember ist der 100. Geburtstag eines der namhaftesten deutschen Juristen, des Dr. Heinrich Damerow, der sich besonders auch um das Rechtswissenschaftliche in der Provinz Sachsen verdient erworben hat...

Das hiesige Regiments-Orchester. Das hiesige Regiments-Orchester, welches unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Verweigerung Prof. Dr. Kühn auf dem Reichslande des landwirthschaftlichen Instituts hier erbaut werden und sind die Arbeiten, welche im kommenden Frühjahr bereits in Angriff genommen werden sollen, dem Zimmermeister Fr. Mundt in Weitzenfels übertragen worden.

Schwerer Unfall. Gestern Vormittag 10 Uhr fiel der Estrichträger S. P. in a in aus der Schloßkammer seines Wagens und zog sich hierbei mehrere Rippenbrüche sowie eine Querschnitts-Verletzung der rechten Hand zu. Er fand Aufnahme in der Klinik. Da derselbe an Klumpfuß leidet, ist der Unfallfall jedenfalls hitzhaft zurückzuführen.

Die Sachsen durchschnitten. Während der Schloffer Hermann Winterfeld von hier beim Transport eines ersten Glasfabriks-Vertrages nach Halle, wurde er mit demselben unglücklichen Wege derart hin, daß er sich die Erbsen in die linke Hand rief und eine Gehirnerkrankung des Hinterkopfes erlitt.

Einem Versuch des Schiffsleibes und schwere Verletzungen zog sich der Arbeiter Gustav Plathe aus Giebichenstein zu, als er wider seinen Willen und eine Mauer gerieth.

Halle'sches Kunstleben.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Als Fremdenbesuchung im Wintertheater des Stadttheaters am Donnerstag das Weihnachts-Ausstellungsstück 'Dornröschen' zur 10. Wiederholung, Abends 7 Uhr gelangt zum letzten Male die Oper 'Carmina' zur Aufführung.

Aus dem Bureau des Thalia-Theaters wird uns geschrieben: Die hiesigen Aufführungen des Lustspiels 'Die Barbaren' fanden am Ende des Abends die freundlichste Aufnahme und wird diese Novität daher abbrechend mit den überaus lustigen Schwan 'Hotel zum Freibafen', welcher bei seiner Uebersiedelung vor übererem Jahre einen durchschlagenden Erfolg erzielte, diese Woche das Theater des Donnerstags, den 29. d. Mts., zum ersten Male geben.

Aus dem Bureau des Stadttheaters in Giebichenstein wird uns geschrieben: Nachdem das Theater den 1. und 2. Freitag geschlossen, ist das Repertoire von heute ab wie folgt festgesetzt: 28. Dezember: Anna Nele. 29. Dezember: Der Betrüger. 30. Dezember: Dreyfus. 31. Dezember: Schöne Wälderin. Wiedereröffnung: 1. Januar: Carmen.

Kunst und Wissenschaft.

Von deutschen Hochschulen. Der Besuch der deutschen Universitäten im Winterhalbjahr 1898/99 ist folgender: Berlin 6151 Studierende und 4841 Lehrer, Bonn 1780 und 128, Breslau 1522 und 111, Erlangen 1026 und 66, Freiburg 1141 und 97, Gießen 717 und 38, Göttingen 1191 und 78, Greifswald 715 und 27, Halle 1605 und 142, Heidelberg 1142 und 101, Jena 614 und 43, Kiel 645 und 33, Königsberg 778 und 81, Leipzig 3113 und 238, Marburg 1040 und 58, München 1905 und 193, Rostock 419 und 25, Straßburg 1075 und 58, Tübingen 1206 und 90. Die Zahl der Studierenden von Marburg ist noch nicht bekannt.

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...

Die hiesige Musikschule. Die hiesige Musikschule, welche unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Kottmann steht, hat am 28. Dezember 1898 in der Stadt in einem Concerte, welches im Saale der 'Halle'schen' stattfand, ein sehr gelungenes Programm gegeben...



Phonographen „Phonos“, sowie neue Walzen. Interessanteste Unterhaltung für Jung und Alt. Derselbe, wie nebenstehend abgebildet, bringt durch ein starkes Uhrwerk, selbstthätig, wie selbst der grösste Phonograph (für ca. 150-300 Mk.) in künstlerischer Wiedergabe die verschiedensten Arien, Lieder, Reden, Complots, Militärmärsche, Tänze und sonstige Musikstücke auf natürlichste und originellste zum Vortrag.

Neu Deutsch-Amerikanische Neu Guitare-Zither. auch für jeden Nichtmusik-lischen ohne Notenkenntnis in 16 Mk. kurzer Zeit 16 Mk. zu erlernen. sowie Noten Gust. Uhlig, Untere Leipziger Str. wieder eingetroffen.



Detronische Theater mit seiner reichhaltigen Ausstattung...

Wien, 27. Dezember. Johann Strauß verlässt das...

Was ist Loos... Bei dem Director des Wiener...

Ger und Marine.

General-Leutnant J. D. v. Sölk ist am 23. d. Mts. in...

Tag und Sport.

Wien, 27. Decbr. (Gewerbliche Ausstellung.)...

Berliner Chronik.

Kaiserliche Weihnachtsüberwachungen. Der Kaiser hat...

Die Geschichte des Sultans. Die im Sammlungs-Museum...

beruhten, werden Schürze aus feinem Garn als Seiten...

Vermischtes.

Schöne Situation. Eine junge Touristin, die in...

Knackbare Folgen des Leichtsinns. Ein Arbeiterkann...

Was hat Spanien sein letzter Krieg gekostet? Das...

Was solltenkrampf sind dem Kaiserin die Bäume...

Der Jar als Sieger. In den Lieblingsbestimmungen...

Der jüngst verorbene Substitut-Verführer, Calisto...

Ein schändlicher Mord ist dem Wiener Corarte...

Monte unterhalb Hühner Franziska Hofler. Die Mont...

Eine 57-jährige Wünderin ist, wie aus Mailand...

Schiffverlegungen.

Marine. Laut telegraphischer Meldung aus dem...

Wetterbericht.

Wetterbericht vom 27. Decr. Abends 1 1/2 Uhr. Das...

Letzte Traur- und Feuersnachrichten.

Reichenau, 28. December. Der von der Kogruze...

23. Da... find... von... 28. Decr... 29. Decr... 30. Decr... 31. Decr...

Madrid, 28. Dezember. General Rios hat am 23. Dezember 110-110 übergeben und den Platz verlassen.

Madrid, 28. Dezember. In den hiesigen Provinzen sind an den beiden Weihnachtstagen 143 Anhänger von Don Carlos verhaftet worden; zahlreiche weitere Verhaftungen sollen noch vor Neujahr vorgenommen werden.

Börsen- und Handelstheil.

Bemerkte Nachrichten.

Salle & Co. Von einem Consortium unter Führung der Firma Leopold Friedman in Berlin wurde die Umwandlung der Salze und Soda-Fabrik in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Deutsche Salze & Soda-Fabrik beschlossen...

Wagener, 28. Dezbr. Die Umwandlung des hiesigen Pannkauses A. Bufe & Co. in eine Aktiengesellschaft ist nunmehr erfolgt. Das Aktienkapital beträgt 6 Mill. M.

Bremen, 28. Dez. Zum Vorherrschen des Kaufmanns-Consortiums wurde heute in der Börse die Aufnahme des Kaufmanns-Consortiums beschlossen.

Stadtenbestimmungen für 1894. Berlin. Charlottenburg. Stadtenbestimmungen für 1894. Berlin. Charlottenburg. Stadtenbestimmungen für 1894. Berlin. Charlottenburg.

Die deutsche Handelsstatistik ergibt für den Dezember d. J. gegen das Vorjahr eine sehr hohe Erhöhung der Einfuhr...

war, hat im November gegen das Vorjahr um fast 200,000 abgenommen. Die Gesamteinfuhr für den 11 Monaten betrug 275,03 Mill. d. gegen 254,01 in 1897, 234,47 in 1896, 215,70 in 1895 und 208,40 in 1894...

Concursverfahren, Zahlungs-einstellungen etc. Nachlass der verlebten Schachthaus Albrecht, Johanne Verba, geb. Stengler in Weidenfels. Handelsgesellschaft Gebler u. Schuberth (Wagners) in Neudorf bei Grimmlitz. Schiffsbesitzer Heindrich Hoff in Dübau.

Marktberichte. New-York, 27. Dezbr. 6 Uhr Abend. Waarenbericht. (Die getriggerten Notierungen sind nach dem Stande der Börse am 27. Dezbr. 1898.)

London, 28. Dezember 1898. (Sig. Draftbericht.) Aufangs-Course vom 28. Dezember 1898. (Sig. Draftbericht.)

Das Spekulationsgeschäft hielt sich heute in noch engeren Grenzen als gestern, hatte jedoch auf die Beigebung der Londoner Börse einen günstigen Einfluss...

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 28. Dezember. 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Bonds.

Table with columns for bond types (e.g., Reichsbank, Preuss. Anleihe) and their respective prices.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway stocks and their prices.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks and their prices.

Subscrip-Papiere.

Table listing subscription papers and their prices.

Subscrip-Papiere.

Table listing subscription papers and their prices.

Schiff-Course.

Table listing shipping rates and prices.

Schiff-Course.

Table listing shipping rates and prices.

Centralbad

Alle Bäder n. Gr. Ulrichstr. 62. Douchen und Packungen. Dampfbäder, Massage etc. Billige Preise.

Unterriecht in der feinen Damenschneiderei. Bertha Haubold, Lessingstrasse 33.

Punsch-Essenzen, Rum, Arac, Cognac, Roth- u. Mosel-Weine zu Bowlen. Rich. Heinze, Mansfelderstrasse 7.

Mehnenverdienst.

Personen mittleren u. höheren Standes, mit leiblicher Handfertigkeit, welche ihre freie Zeit nützlich verwenden wollen...

A. L. Meinel, Klingenthal i. S.

Blas-Accordeons in dauerhafter, schöner Ausstattung und herrlicher Tonfülle...

Ziehharmonikas, Musikwerke, Accordzithern etc.

Harmonium, 9 Register, neuwertig, billig zu verkaufen.

Neuzeitliche Neuheiten in Damen- u. Herrenschmuckstücken.

Für Gesellschaften, Kegelschläge etc. Edmund Endert, Gr. Ulrichstr. 54.

1000 schwere Winter-Pferdedecken



solten bei dem gährenden Winter megen, um damit zu räumen, zu anferngewandlich billigen Preisen direkt an Pferdebesitzer verkauft werden.

Adolf Weschke, Woldeckenfabrik. Achersleben G.

Amtliche Bekanntmachungen

für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungs-Präsident hat mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten die **Freigabe des Halslandes** während der gesetzlichen Schonzeit gestattet, was ich hiermit zur Kenntniss der Nächstbringer bringe.

Halle a. S., den 21. December 1898.

Der **Königliche Landrath des Saalkreises**.
v. Werder. 4709

Bekanntmachung.

Für den Umfang des Saalkreises fungiren vom 1. October cr. ab der **Fischereimeister Albert Kreller** hier, Forststraße 41, als **Vertrauensmann der Norddeutschen Holzbesitzer-Gesellschaft** und der **Waldfabrikant E. Hauptmann** hierseits als dessen **Stellvertreter**.

Halle a. S., den 21. December 1898.

Der **Königliche Landrath des Saalkreises**.
v. Jacobi, Regierungs-Assessor. 4710

Bekanntmachung.

Für den Umfang des Saalkreises fungiren vom 1. October cr. ab der **Steinbruchbesitzer Karl Martini** aus Eibitzau als **Vertrauensmann der Section VI der Steinbrüche-Berufsgenossenschaft** und **W. Schmieber** aus Landsberg als dessen **Stellvertreter**.

Halle a. S., den 23. December 1898.

Der **Königliche Landrath des Saalkreises**.
v. Jacobi, Regierungs-Assessor. 4711

Bekanntmachung.

Unter dem **Ochsenbesatz** auf dem **Schäferhofe des Rittergutes Cypin** ist die **Wahl- und Klauenfeste** ausgeschrieben.

Brachstedt, den 27. December 1898.

Der **Antsdorfscheher**. 4713

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betreffend Einlösung der **Einlöse** der $\frac{3}{4}$ halbesährigen Stadtanleihe vom Jahre 1892 - Abtheilung I - II und V

Die zum 2. Januar n. J. fälligen Einlöse der I. bis III. Abtheilung obiger Anleihe werden von diesem Tage ab in Halle bei unserer Stadthauptkasse und Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft, in Berlin bei der Berliner Bankgesellschaft und bei der Bank für Handel und Industrie, in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie und in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie, diejenigen der V. Abtheilung dieser Anleihe bei unserer Stadthauptkasse, sowie bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Filialen eingelöst werden.

Halle a. S., den 15. December 1898.

Der **Magist. Claude**.

Bekanntmachung.

Im Monat Januar 1899 werden

a. Die Abendstunden:	
von 1-10, von 4 $\frac{1}{2}$ bis 11 Uhr Abends	
am 11.-18. " 5 " 7 $\frac{1}{2}$ " "	
am 19. " 5 $\frac{1}{2}$ " 8 $\frac{1}{2}$ " "	
am 20. " 5 $\frac{1}{2}$ " 9 $\frac{1}{2}$ " "	
am 21.-25. " 5 $\frac{1}{2}$ " 9 $\frac{1}{2}$ " "	
am 26. " 7 $\frac{1}{2}$ " 7 $\frac{1}{2}$ " "	
am 27. " 9 $\frac{1}{2}$ " 7 $\frac{1}{2}$ " "	
am 28. " 9 $\frac{1}{2}$ " 7 $\frac{1}{2}$ " "	
am 29.-31. " 5 $\frac{1}{2}$ " 11 " "	

b. Die Nachtstunden:	
von 1-15, von 11 Uhr Abends bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr früh	
am 16.-18. " 11 " 7 $\frac{1}{2}$ " "	
am 19.-20. " 5 " 7 $\frac{1}{2}$ " "	
am 21.-25. " 5 $\frac{1}{2}$ " 7 $\frac{1}{2}$ " "	
am 26. " 7 $\frac{1}{2}$ " 7 $\frac{1}{2}$ " "	
am 27. " 9 $\frac{1}{2}$ " 7 $\frac{1}{2}$ " "	
am 28. " 9 $\frac{1}{2}$ " 7 $\frac{1}{2}$ " "	
am 29.-31. " 11 " 7 $\frac{1}{2}$ " "	

Die **Verkauf** des Gases erfolgt auf Grund der amtlichen Befehle im Monat October cr. bei 150 Lit. stündlichem Verbrauch 19 1/2 Sesterlinge im Durchschnitt.

Halle a. S., den 20. December 1898.

Der **Magist. Claude**.

Auangsversteigerung.

Im Wege der **Auangsversteigerung** soll das im Grundbuche von Halle a. S. Band 152 Blatt 5890 auf den Namen des **Holzhandlers Otto Seidler** in Chemnitz eingetragene, in Halle a. S., **Wänerstraße Nr. 32** belegene Grundstück **Kartenblatt 2, Parzelle 1410, 20 und 21, 1451, 30** von 6 ar 46 un

vor dem unterzeichneten **Gericht**, an **Gerichtsstelle**, Kleine Steinstraße 7, II, Zimmer 31, veräußert werden.

Das Grundstück ist bebaut, jedoch noch nicht zur Grundsteuer veranlagt. Aufzug aus der **Steuerrolle**, detaillierte **Abzähl** der Grundbuchblätter, etwaige **Abzählungen** und andere das Grundstück betreffende **Abzählungen**, sowie besondere **Kaufbedingungen** können in der **Gerichtsstelle**, Kl. Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 30, eingesehen werden.

Das **Utheil** über die **Erteilung** des **Zufalls** wird **am 27. Februar 1899, Mittags 12 Uhr** an **Gerichtsstelle** Zimmer 31, veräußert werden.

Halle a. S., den 22. December 1898.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 7.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.
In dem **Konkursverfahren** über das **Recht** des **Kaufmanns Carl Franke** in Halle a. S. ist zur **Abnahme** der **Erklärung** des **Verwalters**, zur **Erhebung** von **Einwendungen** gegen das **Schuldnerverzeichnis** der bei der **Vertheilung** zu **berücksichtigenden Forderungen** und zur **Beschließung** der **Abzählungen** über die **mit** **verwerthbaren Vermögensgegenständen** und über die **Erstattung** der **Auslagen** der **Schuldner** am **den 25. Januar 1899** **Mittags 12 Uhr** vor dem **Königlichen Amtsgerichte** hierseits, **Kleine Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31**, beizutreten.

Halle a. S., den 22. Decemb. 1898.

Der **Königliche Amtsgericht**, **Abtheilung 7.**

Ein überlässig, älteres Ackerpferd verkauft **Hewald** in **Vogersitz** bei **Landsberg**.

Guten Formand

hat abzugeben, auch können **Proben** hieselbst **entnommen** werden. **Offert** unter **Z. 14727** an die **Exp. d. Hg.**

Rotationsdruck und **Verlag** von **Dito Zehle**, für die **Anzeige** **verantwortlich** **Heinz Diermann**, **Halle (Saale)**, **Seitzgerstraße 67.**

Subscription

4⁰ige Leipziger Hypothekenbank- u. Anlehnsscheine

Serie VIII, unkündbar bis zum Jahre 1908.

Von den im Jahre 1898 an der Berliner, Leipziger und Dresdener Börse in den Verkauf gekommenen

Mk. 30 000 000 4⁰igen Hypothekenbank- und Anlehnsscheinen,
Serie VIII, unkündbar bis 1908,

gelangen

Nom. Mark 5 000 000

zur Subscription.

Die Stücke lauten auf Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 200 und sind mit Zinnscheinen

per Januar und Juli versehen.

Sämmtliche von der Leipziger Hypothekenbank ausgegebenen, auf Inhaber lautenden

Hypothekenbank- und Anlehnsscheine sind für das Königreich Sachsen mit dem Privilegium der

Mündelsicherheit

ausgestattet, sowie zur erstklassigen Beleihung bei der Deutschen Reichsbank und bei der Königlich Sächsischen Lotteriedarlehenskasse zugelassen.

Die Subscription findet statt

Dienstag, 3. und Mittwoch, 4. Januar 1899

ausser an anderen Plätzen bei uns und nehmen wir Zeichnungen auf diese Pfandbriefe zum Preise von **102,50%**, zuzüglich laufender Stückzinsen und des Schlussnotenstempels entgegen. Prospekte stehen an unserer Kasse zur Verfügung. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat in der Zeit vom **7. bis 28. Januar 1899** zu erfolgen.

Halle a. S., den 27. December 1898.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.
Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft.
H. F. Lehmann. **Reinhold Steckner.**

Die notarielle Auslosung von Theilhaberbesitzungen ergab die nachstehenden Nummern:

Nr. 87, 110, 227, 376 (à 1000 M.).

Nr. 425, 450, 475, 750 (à 500 M.).

Diese Stücke werden vom 1. Juli 1899 ab zum Nennwerthe an den in § 2 der

Einziehbedingungen genannten Stellen eingelöst und treten an diesem Tage außer

Berücksichtigung.

Gröhlitz, den 16. December 1898.

Gröhlitzer Actien-Papierfabrik.

Erbschaftsbesitzer ist ein sehr schönes

kleines

Allodial-Rittergut

in **Medlitz**, **Sachsen**, in der Nähe der

Offizier u. d. Badener Heiliger Damm und

mit sehr schönem **Wohnsitz** sehr preis-

wertig zu verkaufen. **Preis** 900 **Mor.**

Die **Wohnsitz** ist **müllerbau** in **Ordnung**

und **gerüstet** der **Maßstab** sehr gut.

Ang. 83 - 100 000 M. Näheres durch

Chr. Hermes,

Notar, Alexandrinerstr. 45.

Eine Ziegelei

mit **Condensat** in der Nähe einer **Industrie**

in **der Provinz Sachsen** soll

verpachtet

werden. **Der Unternehm** ist ein **Kapital**

von **6000 M.** nöthig. **Offert** nimmt

die **Exp. Nr. unter Z. 14728** entgegen.

Eine neuwertige Kuh mit Kalb

beim **Getrag Nr. 8.**

Ein **schöner**

Schäferhund entlaufen.

Wiederbringer Belohnung.

Baute, Alter Markt 25.

Thüringer Weißkaff,

beim **Weg** und **Engelst.** 35 **Stk.**

von **Austrilien** **bestens** **emföhren**, **offert**

in **großer** **weilner** **Boizen**, **gerüstet**

frisch **gewant** und **lieber**, zu **billigen**

Lagespreisen 1733

die Kaffwerke in Etdeten

von **R. Schrader** in **Halle a. S.**

Comptoir: Magdeburgerstraße 66.

H. C. Hoffmann, **Beinquerstr.**

a. d. Mose, **offert** **seine** **garantirt**

naturreinen **Weilne** **von** **60** **Hg.** **per** **Stöcke** **an** **auswärts.** 14206

Züht. Sect. f. Prov. Sachsen u. Thür. gel.

Julius Becker,
Bankgeschäft,
Martinsberg 9. **Fernsprecher 453.**
empfehl sich zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte, besonders zum **An- und Verkauf von Wertpapieren.**

Woldemar Thoss, Bankgeschäft,
Schulstrasse 7 I.
Beständiges Lager in- und ausländischer Staatspapiere, Eisenbahn-Prioritäten, Pfandbriefe etc. Letztere gebe kostenfrei ab.

Lohnenden Verdienst finden Herren aller Berufsstände, welche geübt sind, eine gute deutsche Versicherungsgesellschaft, welche in allen modernsten Branchen, Lebens-, Unfall-, Seefahrt- und Haftversicherung ausbietet, zu vertreten. Branchenkenntnis ist nicht erforderlich. Bewerber er halten gratis gründliche Fachausbildung und nach 3-4wöchentlicher Probezeit feste und dauernde Anstellung als Inspektor. Offerten unter **O. K. 14182** befördert **Rudolf Mosse, Halle.** (4704)

General-Agenten ohne Kautions.
Alle deutsche Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- u. Rückversicherungs-gesellschaft gewährt leistungsfähigen höchsten hochqualifizierte Anstellung als General-Agent, ohne die selben für Deckerete zu verpflichten. Die Einkommens-verhältnisse sind so geordnet, daß das Einkommen bedächtig wächst. Beansprucht wird Qualifikation für den Aufbau eines Agentenbesandes und für die Veranlassung von Versicherungen. Offerten nimmt unter **A. K. 14180** **Rudolf Mosse, Halle,** entgegen. (4707)

Vom nächsten Freitag, den 30. d. Mts. früh in großer Auswahl ein **Dänischer und Ardenner Arbeitspferde** zu **soliden Preisen** bei mir zum Verkauf.
Th. Weinstein,
Halle a. S., Seitzgerstraße 54.